

Hebesatz unverändert beschlossen

Finanzen Bis Jahresende muss in Kreßberg die neue Satzung über die Erhebung der Grund- und Gewerbesteuer stehen.

Kreßberg. Bürgermeisterin Annemarie Mürter-Mayer informierte in der jüngsten Sitzung im Rathaus in Kreßberg-Waldtann die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte darüber, dass bis zum Ende des Jahres die Satzung über die Erhebung der Grund- sowie der Gewerbesteuer neu beschlossen werden müsse. Bisher sei nur für die Grundsteuer B, also für das Grundvermögen, vom Finanzministerium ein sogenanntes Transparenzregister veröffentlicht worden.

Für die Gemeinde Kreßberg kann demzufolge ein Hebesatz zwischen 381 und 421 vom Hundert der Steuermessbeträge ausgewiesen werden. Insgesamt soll die Grundsteuer B gegenüber 2024 für die Gemeinde aufkommensneutral ausfallen. Das kann aber dennoch für den einzelnen Steuerpflichtigen zu höheren oder geringeren Steuerzahlungen führen.

Unterschiedliche Belastung

Für die Grundsteuer A betrug der Hebesatz bisher 430 vom Hundert, für die Grundsteuer B 400 vom Hundert. Demzufolge müsste der neue Hebesatz für die Grundsteuer B mittig dazwischen liegen, hieß es in der Vorlage zur Gemeinderatssitzung. Bürgermeisterin Annemarie Mürter-Mayer wollte nicht riskieren, weniger Steuereinnahmen zu haben, und schlug vor, die Obergrenze bei 420 vom Hundert festzusetzen.

Insgesamt würden künftig Gewerbebetriebe und Besitzerinnen und Besitzer von Grundstücken mit Mehrfamilienhäusern entlastet. Besitzerinnen und Besitzer von vor allem großen Grundstücken mit Einfamilienhäusern würden künftig deutlich mehr belastet. Das sei vom Gesetzgeber so festgelegt worden.

Mit Mehreinnahmen zu rechnen

Gemeinderat Bernd Kaspar gab in diesem Zusammenhang zu bedenken, dass die Gemeinde ja dann doch mit Mehreinnahmen rechnen müsse, da sich mehr Grundstücke mit Einfamilienhäusern vorfinden. Das Finanzamt solle erst einmal seine Arbeit machen. Wenn die Einkünfte der Gemeinde aus der Grundsteuer B nächstes Jahr dann niedriger ausfallen sollten, könne man den Hebesatz immer noch erhöhen. Bernd Kaspar wolle den bisherigen Hebesatz deshalb erst einmal so belassen.

Dem stimmte auch Gemeinderat Niklas Antes zu. Bürgermeisterin Annemarie Mürter-Mayer ließ daraufhin darüber abstimmen.

Zwölf Gemeinderätinnen und -räte stimmten für das Belassen des Hebesatzes bei 400 vom Hundert. Bürgermeisterin Annemarie Mürter-Mayer stimmte dagegen; eine Gemeinderätin enthielt sich der Stimme. *Ralf Snurawa*

Tritt für Tritt mehr Lebensfreude

Pferde Der dreijährige Matheo kam mit schweren Behinderungen zu Welt. Mithilfe einer Reittherapie in Jagstzell-Finkenberg hat sich seine Lebensqualität verbessert. *Von Charlotte Braig*

Matheo weint. Seit Ankunft auf dem Hof, den er regelmäßig zur Reittherapie besucht, kullern dem Dreijährigen die Tränen übers Gesicht. „Wenn sich in seinem gewohnten Umfeld etwas verändert, wird er unsicher und ängstlich“, erläutert seine Therapeutin Mara Melitta Hofmann. Und gerade scheint es, als ob er sich irritiert fühlte von der Fremden, die heute in seine kleine heile Welt im Stall der Pferdefreunde Finkenberg in Jagstzell eingedrungen ist.

„Wenn etwas von der Gewohnheit abweicht, muss er das erstmal beobachten“, weiß Matheos Mutter Petra. Und erzählt vom schwierigen Start ihres Sohnes ins Leben, das für ihn 2021 nach einem Notkaiserschnitt als Frühchen begann. Nachdem sich die Plazenta im Bauch seiner Mutter gelöst hatte, war der kleine Bub einige Zeit ohne Versorgung gewesen. Er erlitt unter anderem einen Herzstillstand und Einblutungen in der Lunge, kam tot zur Welt und musste reanimiert werden. Wie auch Petra überlebte er nur knapp; aufgrund von Sauerstoffmangel wurde sein Gehirn an mehreren Stellen beschädigt.

Die Folgen: Matheo kann bislang weder laufen noch krabbeln. Auch nicht sprechen oder selbstständig essen. „Die gesamte rechte Körperhälfte neigt zu einer Spastik“, sagt Therapeutin Mara

„Er kann mittlerweile sitzen. Die nächsten Erfolge wären Krabbeln, Aufstehen, Laufen.“

Mara Melitta Hofmann
Therapeutin

Melitta Hofmann. „Deshalb kann er zum Beispiel das rechte Sprunggelenk nicht aktiv beugen.“ Seit 2023 ist Matheo bei ihr in Behandlung, nachdem seine Mutter in einem Reitsportgeschäft auf ihren Flyer gestoßen war.



Auf dem Pferderücken entdeckt der kleine Matheo mithilfe seiner Therapeutin Mara Melitta Hofmann (links), seiner Mutter Petra und Isländerwallach Blidfari die Freude am Leben.

Foto: Charlotte Braig

Matheo weint immer noch, als er aufs Pferd gehoben wird. Der 13-jährige Isländerwallach Blidfari steht derweil völlig still. Wie seine Besitzerin auch, hat er eine zertifizierte Ausbildung durchlaufen. Mara Melitta Hofmann ist Ergo- und Neurotherapeutin; die zweijährige Ausbildung zur Reittherapeutin hat die 27-jährige Mutter einer kleinen Tochter nebenberuflich absolviert. Nun gibt sie Blidfari, den sie am Strick führt, ein Signal. Der Isländer setzt sich in Bewegung. Matheo, warm verpackt in quietschgrünem Overall und Wollmütze, schluchzt noch ein wenig weiter, beruhigt sich aber mit jeder Runde über den Reitplatz mehr. Schließlich sieht er im Vorbeireiten auch die Fremde an, die wenige Meter entfernt am Zaun

steht. Etwa zehn Minuten später hat er sich auf dem Pferd so weit entspannt, dass er strahlend in die Hände klatscht.

Spielerisch aufgebaut

Die Reittherapie ist spielerisch aufgebaut. „Zu Beginn sitzt Matheo gesichert allein auf dem Pferd, zur Verbesserung der Rumpfstabilität und Haltungskontrolle“, erläutert Hofmann ihr Vorgehen. Ein wichtiger Schwerpunkt sei das Führen durch einen Slalom, „um durch die Biegungen und Wendungen mehr Mobilisierung zu erreichen“. Zum Einsatz kommen auch Bälle, Fühlsäcke und eine Handpuppe. Die letzten 15 Minuten geht es dann um Entspannung, Muskellockerung und Mobilisation aller Gelenke. Dafür steigt Matheos Mutter mit auf

Blidfari. Sie ist selbst jahrelang geritten.

Das Geld für die Reitstunde – die Dreiviertelstunde kostet bei Mara Melitta Hofmann 45 Euro – muss die Familie selbst aufbringen; die gesetzliche Krankenversicherung übernimmt keine Kosten. „Gesetzliche Krankenkassen dürfen krankengymnastische Behandlungen auf dem Pferd nicht mehr bezahlen“, informiert dazu die Stiftung Warentest. Der Grund: „Der gemeinsame Bundesausschuss hat beschlossen, dass die Hippotherapie kein verordnungsfähiges Heilmittel ist. Ihr therapeutischer Nutzen sei nicht wissenschaftlich erwiesen.“

Bei Matheo sind nach einem guten Jahr Reittherapie erste Erfolge erkennbar: „Er kann sich jetzt aus eigener Kraft zum Sitzen

aufrichten. Das war anfangs unmöglich“, erinnert sich seine Therapeutin. „Er kann inzwischen einen Ball greifen. Und er versteht zunehmend mehr, was man zu ihm sagt.“ Matheos Mutter sagt: „Er ist insgesamt lockerer geworden. Und viel offener fremden Personen gegenüber.“

Die vielen Behandlungen und Therapien hätten ihren Sohn geprägt: „Er mag es nicht, wenn man was an ihm macht. Er hat immer Angst, dass ihm wehgetan wird.“ Mara Melitta Hofmann hat in der Therapie weitere Ziele gesteckt: „Er kann mittlerweile sitzen. Die nächsten Erfolge wären Krabbeln, Aufstehen, Laufen.“ „Ich hoffe, dass Matheo irgendwann allein aufs Pferd steigen kann“, sagt Matheos Mutter, macht ihrem Sohn aber keinen Druck.

Feuerwehr als Rückgrat der Gemeinde

Empfang Sieben ehrenamtliche Kräfte werden im Schnelldorfer Rathaus für ihren jahrzehntelangen Einsatz geehrt.

Schnelldorf. Der selbstlose Einsatz – oft unter Lebensgefahr – sei heute keine Selbstverständlichkeit, betonte Schnelldorfs Bürgermeister Tobias Strauß in seiner Begrüßung. Die ehrenamtlichen Feuerwehrleute hätten im Dienst der Allgemeinheit mehr getan, als sie mussten. Mit der kleinen Feier beim Überreichen der Ehrenabzeichen wolle auch die Gemeinde ihren Dank zum Ausdruck bringen.

Auch Landrat Dr. Jürgen Ludwig betonte in seinem Grußwort, dass die Feuerwehrleute mit ihrem Einsatz beispielhaft zeigten, wie die Bürgerschaft sich für ihre Heimat einsetze, selber Probleme angehe und nicht erst auf andere warte.

Das Zusammenleben in einem Gemeinwesen funktioniere nicht ohne Sicherheit für die Deckung der Grundbedürfnisse. Dazu leisteten die Feuerwehren einen wesentlichen Anteil.

Höchste Anerkennung

Der Begriff Ehrenamt treffe die Position der Geehrten nur unzureichend. Sie seien bereit, eine Uniform zu tragen und verdienten dafür auch Respekt. „Das könnte mehr sein“, wünschte sich der Landrat. Wenn man 40 oder sogar 50 Jahre bei allen Herausforderungen im Privatleben einer Institution treu bleibe, verdiene dies höchste Anerkennung. Kreisbrandin-

spektor Holger Frohwieser bedauerte, dass die Arbeit der Feuerwehrleute nicht immer ausreichend gewürdigt werde. Zu oft werde immer nur gefordert, statt sich selbst einzusetzen. „Es geht nur miteinander“, schloss er seinen Beitrag.

Im Gespräch mit dieser Zeitung wies der stellvertretende Kommandant Albert Pantermehl darauf hin, dass das Ehrenamt dem Bürger hohe Kosten spart. Wenn im Notfall keine ehrenamtlichen Kräfte zur Verfügung stünden, könnte die Gemeinde Bürger zwangsverpflichten. Diese Einsätze müssten aber später auch bezahlt werden. Die Feuerwehr mache dies kostenlos.

Für 25 Jahre aktiven Dienst in der Feuerwehr wurden Uwe Freier (Feuerwehr Unteramprach) und Thomas Kornfeld (Wildenholz) geehrt. Wolfgang Schnotz (Schnelldorf), Manfred Dörr (Gailroth), Manfred Schneider und Wolfgang Kranz (beide Wildenholz) erhielten das Feuerwehrehrenabzeichen für 40 Jahre Dienst. Eine besondere Auszeichnung erfuhr Werner Trumpf, der sein 50. Dienstjubiläum feiert. Alle Geehrten erhielten von der Gemeinde einen Blumenstrauß und einen Gutschein. Anschließend sorgte die Gemeinde mit Getränken und einem kalten Büfett für ihre geladenen Gäste. *Friedrich Strohmaier*



Landrat Dr. Jürgen Ludwig (links) überreicht Werner Trumpf das „Große Ehrenzeichen“ für 50 Jahre aktiven Dienst.

Foto: Friedrich Strohmaier

Vortrag Bildung im Zeitalter von KI

Satteldorf. Um das Thema Bildung im Zeitalter von Künstlicher Intelligenz (KI) geht es morgen, Samstag, 19. Uhr, im evangelischen Gemeindehaus Satteldorf. Professor Dr. Albrecht Schmidt, Professor für Informatik an der Universität München, geht den Fragen nach, wie KI unser Bildungsverständnis verändert und welche Kompetenzen essenziell bleiben, um Künstliche Intelligenz bewusst zu nutzen. Der Eintritt zur Veranstaltung der Kirchengemeinde Satteldorf ist frei.

Sportfreunde Förderverein lädt zum Jahresessen

Kreßberg. Der Förderverein der Sportfreunde Leukershausen lädt am 23. und 24. November zum Jahresessen in die Turnhalle Haselhof ein. Am Samstag ab 18 Uhr gibt es einen Vesperabend, während am Sonntag ab 11 Uhr Buffet und Kuchen angeboten werden. Parallel startet am 24. November der Kartenvorverkauf für die Jahresfeier 2025. Diese finden am 17., 18. und 19. Januar statt. Die Theatergruppe präsentiert „Alles neu, macht der Mai“, Karten im Gasthof Adler in Mariäkappel.

Blutspenderinnen und -spender in Kreßberg geehrt

Kreßberg. Auf der jüngsten Sitzung des Kreßberger Gemeinderats im Rathaus von Waldtann wurden vier Blutspenderinnen und -spender von Bürgermeisterin Annemarie Mürter-Mayer geehrt. Sie bezeichnete das Blutspenden als einen „Akt der Solidarität“. Für zehnmaliges Blutspenden erhielt Christian Lange eine Urkunde sowie die Ehrennadel in Gold des Deutschen Roten Kreuzes. Die und ebenfalls Beifall von den Gemeinderätinnen und -räten gingen für jeweils 25-maliges Blutspenden auch an Dominik Schmidt, Johanna Walter und Dorothee Scherz. *snu*



Bürgermeisterin Annemarie Mürter-Mayer (rechts) ehrt die Blutspender (von links): Christian Lange, Dominik Schmidt, Johanna Walter und Dorothee Scherz. *Foto: Ralf Snurawa*

Korrektur SV Triensbach nicht Tiefenbach

Frankenhardt. In dem Bericht „Neues Kapitel für Gaststätte“ vom Dienstag, 19. November, hat sich leider ein Fehler eingeschlichen. Einen angenehmen Abend hat dort nicht eine Gruppe vom SV Tiefenbach verbracht, sondern eine Gruppe vom SV Triensbach beim Hefessen. Der Triensbacher Verein betont, dass er gerne die „tolle inklusive Arbeit“ der Lebenshilfe auf dem Burgberg unterstützen möchte. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.